

Nothilfe und Wiederaufbau in Kamerun

Hintergrund

Seit Herbst 2016 eskaliert eine Auseinandersetzung zwischen der kamerunischen Zentralregierung und der anglophonen Bevölkerung im Westen des Landes. Der Konflikt zwingt Menschen zur Flucht, ganze Regionen sind entvölkert. Nach offiziellen Angaben der Vereinten Nationen leben mehr als 250'000 Flüchtlinge ohne Schutz und Obdach in den Wäldern und im Grasland der Südwest- und der Nordwestregion Kameruns; mindestens weitere 21'000 Menschen sind ins benachbarte Nigeria geflohen.

Die kamerunischen Kirchen haben großes Potential zur Eindämmung des Konflikts und zur Unterstützung der notleidenden Menschen, da sie in der Bevölkerung verankert und akzeptiert sind. Das Nothilfe- und Wiederaufbauprojekt der Basler Mission 21 nutzt dieses Potential zum Aufbau eines umfassenden, nachhaltigen humanitären Hilfsprogramms.

Aktuelle Situation

Die Kirchen nehmen in der Bearbeitung des Konflikts in Kamerun eine zentrale Rolle ein: sie treten als Anwälte für die entrechtete anglophone Bevölkerung ein und wirken als treibende Kräfte im Bereich der humanitären Hilfe. Jedoch fehlt es an Nachhaltigkeit und Professionalität sowie an einem gemeinsamen koordinierten Vorgehen. Vor diesem Hintergrund hat die Basler Mission 21 mit den Vereinten Nationen und dem IKRK ein ökumenisches Nothilfe und Wiederaufbauprogramm in Kamerun lanciert, um der notleidenden Bevölkerung umfassende und nachhaltige Hilfe zu leisten. Damit wird das kirchliche Engagement professionalisiert, Einzelaktionen werden zu einem synergetischen Ganzen ergänzt und koordiniert, und es wird sichergestellt, dass Hilfe zuverlässig und nachhaltig dort ankommt, wo und wie sie am meisten gebraucht wird.



KAMERUN
22 770 000
Einwohner
475 442 km²
Fläche



Ausgabe von Reis und anderen Mitteln des täglichen Bedarfs in Meme.



Projektziele

In einer ersten Phase liegt der Fokus des Programms auf überlebenswichtiger Nothilfe in Form von Nahrungsmittelhilfe, medizinischer Betreuung sowie der Ausgabe von Zelten, Decken, Hygieneartikeln (sogenannte Non-Food Items). Dies geschieht durch Projektteams vor Ort, die Zugang zu den meist in informellen Lagern im Wald lebender Flüchtlinge haben. In einer zweiten Phase wird wo immer möglich Wiederaufbauhilfe geleistet werden (Baumaterial, Werkzeug, Saatgut usw.), damit Menschen die Möglichkeit erhalten, wieder ein eigenständiges Leben für sich und ihre Familien aufzubauen.

Zielgruppe

Die humanitäre Hilfe des Nothilfe- und Wiederaufbauprogramms der Basler Mission 21 zielt insbesondere auf Frauen und Kinder, die vom laufenden Konflikt am meisten betroffen sind.



Registrierung von Geflüchteten aus dem Regenwald bei Kumba

Geographischer Fokus

Auf der Basis der aktuellen Erhebung der Vereinten Nationen engagiert sich die Basler Mission 21 in Kameruns Nordwest- und Südwestregion, insbesondere in der Boyo, Momo und Ngoketunjia Division (Nordwesten) sowie der Fako, Lebialem, Manyu, Meme und Ndian Division (Südwesten). Entsprechend der weiteren Entwicklung des Konflikts und der humanitären Situation kann sich auch der Fokus des Hilfsprogramms im Laufe der Zeit verschieben.

Partnerorganisationen

Presbyterian Church in Cameroon (PCC)
Cameroon Baptist Convention (CBC)
5 NGOs (z.B. AI_ChrisWoV und
YOP Youth Outreach Program)

Projektsumme € 400 000

**Unterstützen Sie
unser Nothilfeprojekt in Kamerun.
Herzlichen Dank!**

Spenden: Evangelische Bank eG
DE91 5206 0410 0000 0011 80

Basler Mission – Deutscher Zweig e.V.
Vogelsangstr. 62
70197 Stuttgart

Kamerun Partnerschaftskoordinator
Pfr. Johannes Stahl

Tel.: +49 711 636 7825

Fax: +49 711 636 2005

stahl@ems-online.org

www.bmdz-online.org

Mitglied in der
Evangelischen Mission in Solidarität e.V.